

# SG Betzdorf will erneute Zitterpartie vermeiden

**Rheinlandliga** Auf Fast-Abstieg folgt der nächste Umbruch – Trainer Weller traut seinem Team aber eine gute Rolle zu

Samstag, 2. April, kurz vor 18 Uhr: Marco Weller steht mit hängendem Kopf auf dem Kunstrasen in Nentershausen. Soeben hat er mit seiner Mannschaft 1:2 bei den Eisbachtaler Sportfreunden verloren. Nach 1:0 Führung bis zur 80. Minute. In Überzahl, nachdem Eisbachtals Lukas Reitz verletzt ausgeschieden war und die Gastgeber ihr Wechselkontingent bereits ausgeschöpft hatten. Um dem Spiel vielleicht noch mal eine erneute Wende zu geben, wechselt sich Trainer Weller kurz vor Schluss selbst ein. Doch es hilft nichts. Nicht mal ein Jahr nach dem Abstieg aus der Oberliga steht die SG 06 Betzdorf kurz vor dem Absturz in die Bezirksliga.

Fast vier Monate später ist der inzwischen 39-Jährige immer noch Trainer in Betzdorf – und zwar weiterhin in der Rheinlandliga. Wenn auch über Umwege, bedeutete der viertletzte Tabellenplatz wegen des freiwilligen Rückzugs der Spvgg EGC Wirges aus der Oberliga doch zunächst den Abstieg. Nur dank einer Aufstockung der Liga auf 19 Mannschaften blieben die Betzdorfer schließlich Rheinlandligist.

## Schon wieder ein Umbruch

Manche mögen von einer glücklichen Fügung sprechen, für Weller ist der Nichtabstieg aber in erster Linie der verdiente Lohn harter Arbeit. „Wenn die Mannschaft die ganze Saison über so aufgetreten wäre, wie sie es in den letzten Wochen der Saison getan hat, dann hätte sie nie etwas mit dem Abstieg tun gehabt“, ist er überzeugt. Die Ergebnisse untermauern diese These. Denn gerade im Endspurt kamen die Betzdorfer so richtig in Fahrt, sammelten eifrig Punkte und schlugen auch Topteams wie Mayen (4:3) oder Mülheim-Kärlich (4:0).

Nun könnte Weller an dieser Stelle sagen, dass er und sein Team den Schwung aus den besagten Wochen vor der Sommerpause mitnehmen wollen in die neue Runde. Allerdings haben sich aus dem Kader der abgelaufenen Spielzeit zehn Spieler verabschiedet, sieben Neue sind hinzugekommen. Der Bremseneffekt einer solchen Fluktuation dürfte weitaus größer sein als die Antriebskraft einer Siegesserie vergangener Tage. „Das mag sein“, weiß



**Eine sehr große Spielerauswahl hat Betzdorfs Trainer Marco Weller nicht. Das nicht sonderlich üppige Aufgebot der 06er für die Rheinlandliga-Saison 2016/17, hinten von links: Betreuer Jürgen Dörner, Co-Trainer Andreas Gratz, Butrint Jashari, Maximilian Ramb, Rilind Kuci, Moritz Brato, Emre Bayram, Lukas Becher, Marco Weller (Trainer); vorne von links: Kreshnik Himaj, Christoph Lichtenfeld, Euron Kuci, Florian Jaeger, Philipp Klappert, Mirkan Kasicki, Sven Houck. Es fehlen: Ersel Sahin, Ismail Turna, Thomas Bednorz, Ziyad Abdellaoui, Niklas Spies, Anil Berber.**

Foto: byJogi

auch Weller, dass er in der Trainingsarbeit fast wieder bei Null anfangen muss. Doch der Trainer ist auch davon überzeugt, dass das Gefüge trotz der Abgänge zentraler Figuren wie dem von Spielgestalter Sebastian Zimmermann oder Sturmtank Mike Brado an Qualität gewonnen

hat. Allerdings unter der Voraussetzung, dass alle Akteure gesund bleiben, wie Weller anmerkt.

Denn wie schon vor einem Jahr bereitet auch diesmal die Kaderbreite Sorgen. Anders als damals, als die Betzdorfer schon frühzeitig als Absteiger aus der Oberliga

feststanden, erschwerte diesmal jedoch die lange Zeit ungewisse Zukunft hinsichtlich der Ligazugehörigkeit die Personalplanungen. Nach dem Ende der Transferperiode werden auf der Kaderliste 19 Spieler geführt. Darunter auch Weller selbst. Doch der einstige U 21-Nationalspieler

relativiert seine „Nominierung“, sagt, dass er „nur in absoluten Notfällen“ noch mal selbst aktiv werden will. Dass ein solcher Notfall indes schneller eintreten kann, als ihm lieb ist, darüber dürfte sich Weller im Klaren sein.

## Neue müssen sofort liefern

Ob nun mit (Spieler-)Trainer oder nicht: Die neu formierte Mannschaft der SG 06 wird mehr denn je an einem Strang ziehen müssen, um das gesteckte Ziel – den Klassenverbleib – zu erreichen. Dahingehend nimmt Weller auch jeden Neuen gleich in die Pflicht – ganz gleich, ob er aus der A-Jugend, der Kreis- oder Bezirksliga kommt. „Einzelne Führungsspieler gibt es in dieser Form heute einfach nicht mehr. Die Hierarchien sind flacher geworden“, zieht Weller einen Vergleich zu früheren Zeiten. „Ich erwarte von jedem, dass er innerhalb der Mannschaft eine wichtige Rolle einnimmt.“

Wenn alle diese Forderung verinnerlichen und verletzungsfrei bleiben, dann traut der Trainer seinen Jungs eine gute Rolle in der Rheinlandliga zu. Falls nicht, droht den Betzdorfern eine weitere Zitterpartie im Kampf gegen den Abstieg. *Andreas Hundhammer*



**Auch wenn's manchmal wehtut: Die Betzdorfer (links Moritz Brato) wollen keinen Zweikampf scheuen und so den Klassenverbleib in der Rheinlandliga schaffen.**

Foto: cst-medien